Bericht über die Jahresversammlung vom 22. März 1953 in der Kantonsschule in Frauenfeld

Autor(en): **Dürft, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **9 (1953)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-420284

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Obmann des schweizerischen „Bundes für vereinfachte rechtschreibung" an einer auf privater Grundlage veranstalteten Zusammenkunft mit vier Vertretern Westdeutschlands und zwei Österreichern in Konstanz teilgenommen, an der noch keine wichtigen Beschlüsse gefaßt, aber eine Arbeitsgemeinschaft für sprachliche Fragen gegründet wurde, die später einmal einer größern Orthographischen Konferenz für das gesamte deutsche Sprachgebiet ihre Vorschläge unterbreiten wird.

Mit der Nachfrage nach unsern Schriften wurde der Berichterstatter — zu seinem Leidwesen — nicht eben stark behelligt. Aus Luzern kam eine Bestellung für 10 Stück des „Merkblattes für die Bildung und Schreibung der Straßennamen". Wiederholt verlangt wurden die Vorträge von W. Burckhardt über „Das Verhältnis der Sprachen in der Schweiz" und von H. Baumgartner über „Unsere Aussprache des Schriftdeutschen". Ein neues Mitglied in Zürich bezog fast alle Sonderdrucke. Gerade diese, aber auch unsere leider wenig beachteten „Volksbücher" stellen ein ausgezeichnetes Mittel dar, unserer Sache neue Freunde zu werben, und dabei kosten sie fast nichts.

Der Obmann: H. Wanner

Bericht über die Jahresversammlung vom 22. März 1953 in der Kantonsschule in Frauenfeld

Unter Teilnahme von 26 Mitgliedern konnten die satzungsgemäßen Geschäfte rasch erledigt werden. Der Schriftführer, H. Dürst, hatte den Rücktritt erklärt; an seiner Stelle wurde Herr E. Lischer, Bankbeamter, Zürich, gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde ferner Herr Dr. W. Winkler, Deutschlehrer an der Schule des Kaufmännischen Vereins Zürich, seit Januar Obmann des Zürcher Sprachvereins. Der Jahresbeitrag für das Jahr 1954 wurde einstimmig auf Fr. 8.— belassen*.

Die Geschäftssitzung wurde unterbrochen durch den öffentlichen, von weitern etwa 25 Hörern besuchten Vortrag von Herrn Prof. Dr. Ernst Herdi, Rektor der Thurgauischen Kantonsschule, über „Gottfried Kellers Frauenfelder Freund Johann Müller". Nach einer Einleitung über die literarischen Leistungen des Thurgaus schilderte der Redner in fesselnder Weise auf Grund des vorliegenden Briefwechsels eine Jugendfreund-

* Die Jahresrechnung wird Mitgliedern auf Wunsch zugestellt.

schaft, die in Kellers „Grünem Heinrich" unter dem Titel „Schwindelhaber" ihren Niederschlag gefunden hat.

Eine stattliche Zahl von Mitgliedern, darunter als Gäste Herr Regierungsrat Dr. Reiber und unser Ehrenmitglied Alfred Huggenberger, vereinigte sich zum gemeinsamen Mittagessen und zu anregender Unterhaltung. Der Nachmittag war dem Besuche der Kartause Ittingen gewidmet, wohin die Besucher auf Einladung des Regierungsrates des Kantons Thurgau in einem Postauto geführt wurden. Herr alt Rektor Dr. Leisi, Frauenfeld, hatte in verdankenswerter Weise die Führung durch die Kartause übernommen. Die Tagung in Frauenfeld ist wohl gelungen und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Der Schriftführer: H. Dürst

Übersetzersünden

Der „Sprachspiegel" hat — es ist noch nicht lange her —, die heute mächtig ins Kraut schießende Mode- und Schlagwortsucht widerspiegelnd, seinen Lesern vor Augen geführt, daß und wie sehr der gedankenlose Gebrauch dieser wohl bequemen, aber meist ganz nichtssagenden und oft gezierten Wörter der Sprache Schmelz, Farbe und Tiefe zu rauben vermag und ihrer Verarmung und Verflachung den Weg bahnen kann.

Solche Überlegungen laden ein, weiteren sprachverderbenden Einflüssen nachzuspüren, und da muß man wohl vor allem an das „Deutsch" denken, das uns in manchem Gedruckten geboten wird, und nicht zuletzt in vielen der heute so gierig verschlungenen Werke fremder Herkunft: in Übersetzungen.

Was uns da nur zu häufig vorgesetzt und zugemutet wird, ist nicht nur dem deutschen Sprachgeist völlig fremd, sondern auch ansteckend und stilverderbend in höchstem Grade, kann es doch sogar einem ordentlich sattelfesten und verantwortungsbewußten Leser in den Garten wachsen, daß er nach einigen Seiten nicht mehr weiß, wo ihm der Kopf steht, nicht mehr zu beurteilen fähig ist, was von dem Gelesenen nun sprachlich richtig und erlaubt, was davon noch Deutsch und was nicht mehr Deutsch ist. Sollten sich etwa solche Vergiftungserscheinungen auch in meine heutigen Ausführungen einschleichen? Und um wie viel anfälliger muß da der Durchschnittsleser sein!

Geht man solcher Schreiberei auf den Grund, so wird man die ver-